

Der Werkstatt-Test

Schnelligkeit und Präzision

Im zweiten Teil unseres Werkstatt-Tests steht die Uhrmacherei im Mittelpunkt. „UMSATZ im Blickpunkt“ hat dazu die Werkstatt des Mainzer Juweliers Willenberg unter die Lupe genommen. Wichtigste Frage unseres Tests: Welche Ausstattung braucht eine Uhrmacherwerkstatt, um auch in zehn Jahren noch optimalen Service bieten zu können?



Stefan Schramm (vorne) und Peter Weinheimer haben für „UMSATZ im Blickpunkt“ die Türen geöffnet und ihre Werkstatt auf Zukunftsfähigkeit testen lassen.

Das Unternehmen



Eine große Markenvielfalt bei Arm- und Großuhren hat Juwelier Willenberg zu einem der Aushängeschilder der Branche im Rhein-Main-Gebiet gemacht.

Das Geschäft in der Mainzer Innenstadt existiert seit mehr als 125 Jahren und ist immer noch familiengeführt. Geschäftsführer ist heute Jan Willenberg-Sebastian.

1. Quick-Service



Die beiden Tische der Abteilung Quick-Service sind – wie der Name schon sagt – für schnelle Wartungsarbeiten gedacht. Am linken Tisch kann das Verkaufspersonal beispielsweise Batterien wechseln oder Armbänder tauschen. Für

solche Standardarbeiten wird das Personal von Werkstattleiter Stefan Schramm geschult. Am zweiten, umfassender ausgerüsteten Tisch können zudem Gläser getauscht werden. Mit dem Prüfgerät Greiner Vibrograph B800 können

sowohl Quarz- als auch mechanische Werke auf ihre Funktion getestet werden. Hier entscheidet sich dann auch, welche Arbeiten an einer Uhr ausgeführt werden. Der Kunde bekommt schnell Antworten auf seine Fragen.

2. Druckprüfung



Zur Prüfung der Druckfestigkeit dient ein Greiner Poseidon LT-100. Das Gerät kann Uhren bis zu einem Druck von zehn Bar aussetzen und so deren Dichtigkeit prüfen. Stefan Schramm hält das für ausreichend. Geräte, die auf größeren Druck testen können, müssten regelmäßig vom TÜV geprüft werden.

3. Reinigung (1)



Hausintern wird dieser Bereich die „Nasszelle“ genannt, da hier alle Arbeiten ausgeführt werden, für die Feuchtigkeit benötigt wird. Dazu stehen zwei Ultraschallbäder zur Verfügung. Im

kleineren der beiden (Bandelin Sonorex RK100H) werden Gehäuse und Armbänder einer Standardreinigung unterzogen. Das größere und leistungsfähigere Elma Elmasonic X-tra

SHD150H dient in erster Linie der Reinigung von Großuhren.

Aber auch hartnäckiger Schmutz von Kleinuhren wird mit diesem Gerät gelöst.

4. Reinigung (2)



Ebenfalls Teil der „Nasszelle“ ist die Elma RM 90, mit der alle Werkteile einer Armbanduhr gereinigt werden. Schramm legt dabei Wert darauf, dass alle Teile in Handarbeit sorgfältig zerlegt und anschließend ebenfalls händisch wieder geschmiert werden. Eine automatische Schmierung findet in keinem Fall statt.

5. Ersatzteilregal



Zusätzlich zum Vorrat an gängigen Ersatzteilen hat das Team von Juwelier Willenberg von nahezu allen im Geschäft erhältlichen Zeitmessern jeweils ein Uhrwerk auf Lager – komplett revidiert und einreguliert. Für „eilige Fälle“ kann so ein kompletter Werkstausch angeboten werden, ohne dass eine Fehleranalyse und Reparatur erfolgt. Der Kunde muss nur akzeptieren, dass er eben anschließend eine Uhr mit Ersatzmotor am Handgelenk trägt. Dieser Service wird unter anderem von Piloten und Crewmitgliedern gern genutzt, die den Stopp auf dem nahen Frankfurter Flughafen mit einem Besuch bei Willenberg verbinden.

6. Produktion



Der kleine Maschinenpark mit Drehbank und Fräse dient in erster Linie für ein hausgeigetes Uhrenprojekt, das in diesem

Frühjahr in der Werkstatt abgeschlossen werden soll. Zum Standardrepertoire eines Fachgeschäftes gehören die Maschi-

nen nicht. Unabdingbar ist dagegen das Umlaufreguliergerät, welches das Tragen einer Uhr simuliert.

7. Der Uhrmachertisch



Die Ausstattung der Uhrmachertische der Werkstatt lässt keine Wünsche offen. An ihnen lassen sich alle Arbeiten an Groß- und Kleinuhren durchführen. Die Witschi Wicometre Professional Zeitwaage ist ausschließlich für die Gangmessung von mechanischen Werken eingerichtet. Gearbeitet wird zudem mit Druckluft statt mit Unterdruck. Der gleichmäßigere Druck ermöglichte ein im Vergleich mit Unterdruckgeräten genaueres Arbeiten, meint Stefan Schramm.

8. Zusatzausstattung

Zusätzlich zur Ausstattung gehören auch ein Trieb-Nietgerät und ein Setzapparat für Lagersteine, die auch komplexere Wartungsarbeiten an Uhrwerken ermöglichen.

Elektrische Geräte wie Computer und Riefler-Regulator sind zusätzlich an eine externe Stromversorgung angeschlossen, die ein Weiterarbeiten bei Stromausfall garantiert. Daneben verfügt das Haus über Spezialwerkzeuge der Hersteller wie bei-

spielsweise Jaeger-LeCoultre-Werkhalter und Omega-Regulierwerkzeug. „Im Prinzip gilt für uns: Geht nicht, gibt's nicht“, sagt Stefan Schramm. Dennoch werden nicht alle Wartungsarbeiten im Haus ausgeführt. Komplexe Ewige Kalender beispielsweise werden zum Hersteller geschickt. „Da fehlt uns hier einfach die Erfahrung, und wir haben die selten benötigten Ersatzteile nicht auf Lager. Ich möchte unsere Kunden nicht durch schlechte Arbeit verärgern“, erklärt

Schramm. Auch einige seltene Quarzwerke, beispielsweise von Ebel oder Cartier/IWC, werden nicht vor Ort dem Service unterzogen. Gleiches gilt natürlich für Hersteller, die keine Ersatzteile mehr ausliefern. Auf der anderen Seite hat Schramm es schon erlebt, dass ältere wartungsbedürftige Uhren vom Hersteller zurückkamen mit dem Hinweis, dass man im Haus keine Reparaturen vornehmen könne und der Kunde sich an den „Juwelier seines Vertrauens“ wenden solle.

Fazit

Die Ausstattung der Uhrmacherwerkstatt bei Willenberg ist über nahezu jeden Zweifel erhaben. Der hohe Anspruch des Hauses wird auch in der Serviceabteilung deutlich. Ungewöhnlich ist, dass das Verkaufspersonal teil-

weise Reparaturen ausführen kann und dafür geschult wird. Das ist eventuell ein wenig überdimensioniert.

Das große Ultraschallbad ist durch die relativ große Abteilung für Großuhren eine

Notwendigkeit, ist aber in kleineren Häusern sicherlich kein Muss. Auch der Maschinenpark ist für eine Uhrmacherwerkstatt eher ungewöhnlich. Die umfassende Ausstattung macht die Werkstatt weitgehend unabhängig.